

Das sind unsere gemeinsamen Stärken

Die Erstellung der Aufwind Ressourcen-Übersicht war ein Prozess und eine Bereicherung

Es ist eine Art Wimmelbild entstanden: In einer Grafik hat der Zeichner Jens Nordmann aus Berlin die Stärken des Vereins Aufwind anschaulich zusammengestellt. Das Material dazu lieferte ihm ein Prozess, den die Mitarbeitenden von Aufwind gemeinsam durchlaufen haben. Sie hatten die Aufgabe, sich in den einzelnen Teams zu fragen, welche positiven Impulse ihren Arbeitsalltag prägen, welche Stärken sie haben und welche Ressourcen sie nutzen können. Die Ergebnisse wurden in verschiedenen Kategorien jeweils in einer Schaugrafik für das entsprechende Team zusammengestellt.

Aus dem Querschnitt aller Grafiken der Teams aus allen Bereichen wurde dann eine gemeinsame Übersicht für den Verein erstellt. Für die Mitarbeitenden war dabei der Prozess besonders erhellend. „Wichtig ist, sich bewusst zu werden, welche Stärken, das jeweilige Team überhaupt definiert und welche Ressourcen der Verein nutzen kann“, fasst Aufwind-Vorstand Andrea Röth es zusammen. „Man sieht im Bild, wie viele unterschiedliche Aspekte als wertvoll empfunden werden, etwa die gut ausgestatteten Gebäude, die kurzen Wege, die wiederum eine einfache Kommunikation ermöglichen.“

Die Mitarbeitenden richteten den Blick in die Umgebung, etwa wie vernetzt Aufwind mit dem Sozialraum ist oder auch welche positiven Eigenschaften jeder einzelne persönlich mitbringt. „In Zeiten des Umbruchs, wie wir sie gerade erleben, sehen wir so, auf welche Basis wir bauen können“, sagt Andrea Röth. Sich auf die guten Eigenschaften zu besinnen und nichts als selbstverständlich zu nehmen, finden die Mitarbeitenden wichtig. Wenn die Fähigkeiten, die jeder Einzelne einbringt, wertgeschätzt werden, steigern das die Motivation und Arbeitszufriedenheit.

Für die Mitarbeiterinnen der Zentralen Dienste war der Prozess eine ganz neue Erfahrung. „In den Bereichen, die näher an der pädagogischen Arbeit sind, kommt die Selbstreflexion im Berufsalltag öfter vor. Wir mussten uns erst einmal zusammensetzen und überlegen“, erzählen Natascha Lux, Claudia Weise und Franziska Küstner. „Aber nach einer Weile sprudelten die Überlegungen. In der Verwaltung haben wir weniger Kontakt mit Klient:innen, wir denken eher

In leichter Sprache: Es ist gut, wenn man seine Stärken kennt. Die Mitarbeiter im Verein Aufwind haben sich gefragt, welche Stärken sie haben. Manche Mitarbeiter mussten zuerst darüber nachdenken. Die Frage haben sie sich noch nie gestellt. Dann fielen ihnen immer mehr Antworten ein. Sie haben alle Ideen aufgeschrieben. Das Ergebnis hat ein Künstler in einem Bild aufgemalt.



Die gemalte Zusammenfassung von Jens Nordmann

strukturell, aber auch bei uns zählen ein breites Fachwissen, der Austausch miteinander und die gegenseitige Unterstützung. Die Zentralen Dienste sind ja ein Dreh- und Angelpunkt, eine Anlaufstelle für alles.“ Auch für sie war es eine positive Erfahrung, sich ihre Rolle zu vergegenwärtigen.

Inhalt Oktober 2024

Seite 1

- Das sind unsere gemeinsamen Stärken

Seite 2

- Esperanza eröffnet Perspektiven

Seite 3

- Ein entspannter Tag in Treffort
- „Administrative Aufgaben machen mir Spaß“

Seite 4

- Unsere Kooperationspartner

Esperanza eröffnet Perspektiven

Ambulantes Wohnangebot für junge Erwachsene seit 16 Jahren auf Gut Friedrichsruh

Bis zu sechs junge Erwachsene mit psychischen Beeinträchtigungen leben zusammen in einer Wohngemeinschaft (WG) auf Gut Friedrichsruh bei Eschwege. Unterstützung erhalten sie von einem Betreuungsteam, das sie auch später in der eigenen Wohnung weiter begleiten wird. ‚Esperanza‘ heißt das ambulante Angebot von Aufwind. Als der Verein 2008 damit

tion mit Suchtmittelgebrauch – umgehen zu lernen.

Eine von derzeit sechs WG-Bewohner:innen ist L. Sie ist 20 Jahre alt und seit einem Jahr bei Esperanza. In der Abgeschiedenheit von Gut Friedrichsruh konnte sie erst einmal zur Ruhe kommen und Vertrauen aufbauen. Das Zusammenleben in der

gleiten bei Bedarf zur Behörden, Banken und Ärzt:innen. Darüber hinaus arbeiten sie eng mit den jeweils von ihnen Betreuten zusammen, um ihnen passgenaue Unterstützung anbieten zu können.

„Wir möchten den jungen Erwachsenen neue Perspektiven eröffnen und eigenes Handeln stärken, damit sie die schwierige Lebensphase meistern können und den nächsten Schritt wagen“, erklärt Steffi Wagner. In ihrem ersten Jahr bei Esperanza hat L. zum Beispiel Bewältigungsstrategien kennengelernt, die ihr dabei helfen, stabil zu bleiben und abstinent. „Jetzt bin ich dabei, mir etwas aufzubauen, Ziele zu haben und Perspektiven für mein Leben“, sagt sie.

Maximal zwei Jahre bleiben die jungen Erwachsenen in der WG auf Gut Friedrichsruh. Danach steht der Umzug in eine eigene Wohnung und ein eigenständiges Leben an. Auch in dieser Lebensphase bleiben die gewohnten Betreuer:innen von Esperanza weiterhin für sie da. Sie begleiten und unterstützen die jungen Erwachsenen in der eigenen Wohnung bis zum dreißigsten Lebensjahr, und das im gesamten Werra-Meißner-Kreis. In den vergangenen 16 Jahren hat das Team von Esperanza auf diese Weise etwa 200 junge Menschen begleitet.



Im geschützten Rahmen der Gruppe und der Abgeschiedenheit von Gut Friedrichsruh können die jungen Erwachsenen zu sich finden

gestartet ist, war es eines der ersten Angebote speziell für die Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen. „In diesem Alter sind psychische Erkrankungen meist noch nicht chronifiziert“, erklärt Teamleiterin Steffi Wagner. „Notwendige Nachreifungsprozesse unter Gleichaltrigen begleiten wir durch umfassende fachliche Angebote in einer familiären Atmosphäre.“

Wer zu Esperanza kommt, hat in jungen Jahren schon einiges durchgemacht. Schwierige Lebensumstände, die Erfahrung von Gewalt oder Vernachlässigung in der Familie und fehlendes Vertrauen in Beziehungen erschweren den Start in ein selbstbestimmtes Leben. Die Herausforderungen für die jungen Erwachsenen bestehen darin, mit ihren Erkrankungen – zum Beispiel Depressionen, Angststörungen oder Psychosen, manchmal in Kombina-

tion mit Suchtmittelgebrauch – umgehen zu lernen. Das Betreuungsteam geben ihr Sicherheit und die ist ihr sehr wichtig. Wenn sie Fragen hat oder Kontakt braucht, ist meist jemand vom Team vor Ort. Auch die Rufbereitschaft rund um die Uhr gibt L. Sicherheit. „Wenn ich in einer Krise bin, ist auch nachts jemand für mich da, und ich muss nicht in die Klinik“, sagt sie.

In der Wohngemeinschaft lernen die jungen Erwachsenen gemeinsam einen eigenen Haushalt zu führen, sich zu versorgen, mit Geld umzugehen und ganz allgemein Vertrauen in sich und andere aufzubauen. Steffi Wagner und ihre vier Kolleg:innen, Tobias von Wittich, Lena Schlak, Dieter Schmidt und Christel Volkenandt, begleiten sie engagiert bei diesem Prozess. Sie machen tagesstrukturierende Angebote für alle, wie zum Beispiel Sport, und be-

In leichter Sprache: Esperanza heißt ein Angebot von Aufwind. Dabei leben 6 junge Menschen in einem Haus zusammen. Sie sind zwischen 18 und 30 Jahre alt. Und sie haben eine seelische Erkrankung. Bei Esperanza können sich die jungen Menschen sicher fühlen. Sie sollen lernen, wie sie mit ihrer Krankheit gut umgehen. Sie lernen auch, was sie für ihr eigenes Leben später wissen sollten. 5 Mitarbeiter von Aufwind unterstützen die jungen Menschen dabei. Nach 2 Jahren ziehen die jungen Menschen in eine eigene Wohnung. Ihre Betreuer besuchen sie dann regelmäßig.

Ein entspannter Tag in Treffurt

Die Belegschaft von Aufwind: „Das war ein toller Betriebsausflug“



Ob Wandern, Fahrradfahren oder historische Stadtführung - beim Ausflug nach Treffurt war für alle Geschmäcker etwas dabei

Der jährliche Betriebsausflug von Aufwind führte diesmal bei bestem Sommerwetter über die Landesgrenze nach Treffurt in den

Pfuhlshof, einen ehemaligen mittelalterlichen Burgmannensitz der Adelsfamilie von Keudel in prächtiger Fachwerkbauweise. Nach einem ausgiebigen Frühstück im Innenhof konnten die Anwesenden wählen zwischen einer Wanderung zum Normannstein, einer Radtour und einer historischen Stadtführung.

„In einem Unternehmen unserer Größe ist es wichtig für den Zusammenhalt, wenn man sich auch einmal außerhalb der dienstlichen Zusammenhänge begegnet“, sagt Aufwind-Vereinsvorstand Andrea Röth. Michelle Mangold, Leiterin des Wohnverbundes, ergänzt: „Bei diesen Ausflügen lernt man sich noch einmal ganz anders kennen – die Stimmung in Treffurt war sehr gut und die Location wunderschön.“ Barbara Moog, Vorsitzende der Mit-

arbeitendenvertretung, fand besonders angenehm, dass die Teilnehmer:innen in entspannter Atmosphäre Zeit zum Reden fanden.

Auch bei den übrigen Mitarbeitenden kam die Wahl des Ortes und der unterschiedlichen Aktivitäten sehr gut an. Die Mitarbeiterinnen der Zentralen Dienste etwa, Natasha Lux und Claudia Weise, genossen die Wanderung zur Burg Normannstein und die geräucherte Forelle. „Bei diesen Gelegenheiten trifft man auch die Kolleg:innen aus Witzenhausen, die man sonst nicht so oft sieht“, sagen sie. „Es war ein rundum gelungener Ausflug!“

„Administrative Aufgaben machen mir Spaß“

Michelle Mangold ist neue Leiterin im Wohnverbund

Im August hat Michelle Mangold die Einrichtungsleitung Wohnverbund von Jan Roth übernommen, der diese Position 15 Jahre lang innehatte. Die 32-Jährige, die in Nordhausen Heilpädagogik studierte, ist bereits seit 2016 bei Aufwind. Damals sammelte sie erste Erfahrungen in den Gemeinnützigen Werkstätten in Eschwege während eines Anerkennungssemesters für das Studium.

„Ich stamme gebürtig aus Eschwege und wollte nach meinem Studium gerne in die Region zurückkehren“, sagt sie. Und das klappte, denn seither hat sie in verschiedenen Bereichen des Vereins Aufwind gearbeitet und dadurch viele Kolleg:innen und Klient:innen kennengelernt, was ihr nun hilft. Zuletzt leitete Michelle Mangold schon die Assistenz in der eigenen Häuslichkeit und hatte dabei viele Berührungspunkte mit der Arbeit von Jan Roth. „Die administrativen Aufgaben in der Leitung machen mir einfach Spaß“, sagt sie. Nun sind ihre Aufgaben noch vielfältiger. Neben der Teilnahme an Arbeitskreisen

und der Zusammenarbeit mit den Teams koordiniert sie nun auch die Belegung der freien Plätze in den Wohnheimen.

An der Leitungsstruktur möchte sie zunächst nichts ändern, sondern eher einen fließenden Übergang herstellen. „Die Konzeptentwicklung ist abgeschlossen, die Wohngemeinschaft am Marktplatz in Eschwege etwa steht auf eigenen Füßen“, sagt sie. In der Zukunft können wir das Konzept auf dieser Basis fortentwickeln. In ihrer Freizeit ist Michelle Mangold gerne in der Natur unterwegs und arbeitet gerne im Garten.

In einfacher Sprache: Michelle Mangold leitet die Wohnheime von Aufwind. Sie ist 32 Jahre alt und kommt aus Eschwege. In der Verwaltung arbeiten macht ihr Spaß. Sie war bei Aufwind schon in vielen Bereichen tätig. Deshalb kennt sie viele Mitarbeiter und auch Klienten. In ihrer Freizeit geht sie gern in die Natur.



Michelle Mangold freut sich auf die Aufgabe

Unsere Kooperationspartner

Geo-Naturpark Frau-Holle-Land besucht Aufwind-Werkstätten



Gruppenleiterin Sandra Müller (von links) und Sandra Gerber beim Abfüllen von Frau-Holle-Gelee in der Vorbereitungsküche der IBW (Foto: Maike Laun)

Einen Tag lang hat Maike Laun vom Geo-Naturpark Frau-Holle-Land alle drei Werkstatt-Standorte von Aufwind besucht: die Integrierte Betriebsstätte Witzenhausen (IBW) und die Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege (GWE) in der Thüringer Straße und Am Baumesrain. Bei ihrem Besuch ist sie den Witzenhäuser Kirschen auf dem Weg zum Fruchtaufstrich gefolgt, vom Entsteinen über das Einkochen, Abfüllen und Etikettieren bis zur Einlagerung der fertigen Konfitüren und Gelees. Dabei ging es nicht um die aufwindeigene Marmeladen-Linie

NASCHwerk, sondern um die Fruchtaufstriche, die Aufwind als Kooperationspartner des Geo-Naturparks herstellt.

Der Geo-Naturpark Frau-Holle-Land hat vielfältige Aufgaben. Er engagiert sich für Naturschutz/Landschaftspflege, Umweltbildung, Regionalentwicklung und Tourismus/Erholung. Geboren aus dem Naturschutzprojekt „Schaf schafft Landschaft“, bei dem Erzeuger, wie Schäfereien und Imkereien für ihren unersetzlichen Einsatz in der Landschaftspflege angemessen entlohnt werden sollen, entstand 2021 der Online-Shop www.holleschaf.de mit Produkten rund ums Schaf wie z. B. Düngepellets aus Schafwolle oder Seifen aus Schafmilch. Aber auch andere hochwertige, für die Region typische Naturprodukte gibt es im Shop, z. B. die Ahle Wurscht und Aufstriche aus Witzenhäuser Kirschen.

Bei den Fruchtaufstrichen hat sich der Geo-Naturpark für eine Zusammenarbeit mit Aufwind entschieden. „Uns hat überzeugt, dass Aufwind eigene Erfahrung mit der Herstellung und dem Vertrieb von Marmelade hat“, sagt Maike Laun, die beim Geo-Naturpark Frau-Holle-Land für die Regionalmarke zuständig ist. „Unsere Partnerschaft läuft von Anfang an super. Wir sind erst einmal mit

Konfitüre und Gelee gestartet, von denen wir jedes Jahr eine größere Menge verkaufen. Und jetzt haben wir zusammen ein Chutney entwickelt“, erzählt Maike Laun – und ein neues Produkt ist bereits in Planung. Bei ihrem Besuch in den Aufwind-Werkstätten hat Maike Laun Fotos gemacht, mit Beschäftigten und Gruppenleiterinnen über ihre Arbeit gesprochen und einen Artikel darüber geschrieben. Nachzulesen ist er auf <https://www.naturparkfrauholle.land/aktuelles>.

In leichter Sprache: Witzenhausen ist bekannt für seine Kirschen. Aus diesen Kirschen macht Aufwind Marmelade. Alle 3 Werkstätten von Aufwind sind damit beschäftigt. Der Auftrag dafür kommt vom Geo-Naturpark Frau-Holle-Land. Der Naturpark setzt sich dafür ein, unsere märchenhaft schöne Natur und Landschaft zu erhalten. Die Marmelade verkauft der Naturpark im Internet. Dort bietet er auch andere Sachen an, die aus unserer Region stammen. Der Naturpark arbeitet gerne mit Aufwind zusammen. Vor kurzem hat er alle drei Werkstätten von Aufwind besucht und einen langen Artikel darüber geschrieben. Der Artikel steht im Internet: <https://www.naturparkfrauholle.land/aktuelles>.

Aufwind-Termine

offen für alle!

Eschwege

Laden „irrsinnig schön“, Marktplatz 20
Öffnungszeiten: Mi., Do. und Fr. 13–16 Uhr

Café Brise, Stadthaus Brühl 6
Öffnungszeiten: Mi. 10–17 Uhr, Fr. 10–18 Uhr, alle 14 Tage Sa. 10–13 Uhr (in ungeraden Kalenderwochen)

Spinnstube:
jeden 3. Donnerstag im Monat, 15–17 Uhr, Dezember-Termin fällt aus, Gerberhaus, Neustadt 80-86. Informationen bei Susanne Reiss, Tel.: 05651 7438-15 und Claudia Schmidt, Tel. 05651 7438-0.

Witzenhausen

RÖSTwerk, Am Markt 11
Öffnungszeiten: Mo.–Mi. 9–15 Uhr und Fr. 9–14 Uhr.
www.roestwerk-witzenhausen.de

Nadel und Faden, Mo. 13:30–15 Uhr,
Anmeldung erwünscht unter 05542 501650

Kreativangebot, einmal im Monat mittwochs,
Anmeldung erwünscht unter 05542 501650

Erzählcafé der Arbeitsgruppe Bildung und Kultur im Seniorenforum:

Jeden 4. Mittwoch im Monat, 15–16:30 Uhr, Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80–86.

Veranstaltungen für Angehörige, Betroffene und Fachkräfte:

- Adventsfeier für Angehörige, 11.12., 18–19:30 Uhr, Gerberhaus, auf dem Hof der Aufwind-Geschäftsstelle, Neustadt 80–86. Infos bei Andrea Selig, Tel.: 05651 7438-29, und Susanne Reiss, 05651 7438-15.

Selbsthilfegruppe „Feingeister“ für Menschen mit Hochsensibilität und psychischer Erkrankung, Kontakt über die Selbsthilfekontaktstelle, Tel. 05651 302-25380

Selbsthilfegruppe „Barfuß im Herzen“ für Menschen in Krisen und mit psychischer Erkrankung, Kontakt über die PSKB, Tel. 05651 7438-0 oder E-Mail an barfuss-im-herzen@emailn.de

Selbsthilfegruppe Regenbogen2000 für Menschen mit Depressionen, Ängsten und Burnout, Kontakt: www.regenbogen-2000.de oder Selbsthilfekontaktstelle, Tel.: 05651 30225380

EA-Selbsthilfegruppe (Anonyme Selbsthilfegruppe für seelische Gesundheit), Kontakt über Tel.: 05651 2290127

Gesprächsgruppe Sucht, Kontakt über die PSKB, Tel.: 05542 50165-16 oder über Uta Lips, Tel.: 0160-4183421

Gesprächsgruppe EM (Ehrliches Mitteilen) nach Gopal Norbert Klein, dienstags 18:30 Uhr, Anmeldung bei Norman Klingler, Tel.: 0152-37033801

Die nächste Aufwind INFO erscheint im Januar 2025.

Impressum

Redaktion: Andrea Röth, Hartmut Kleiber | **Text:** Edith Hettwer Werbetexte | **Gestaltung + Druck:** friends-in-box.de
Fotos: Kristin Weber, Edith Hettwer, Maike Laun, Aufwind e. V. | **Herausgeber:** Aufwind, Verein für seelische Gesundheit e. V., Neustadt 80-86, 37269 Eschwege, Tel.: 05651 7438-0, info@aufwind-wmk.de, www.aufwind-wmk.de

Im Verbund der
Diakonie

